



Das Museum im neuen Grauton, den die Denkmalpflege bestimmt hat.

FELIX GERBER

## Die Fassade des Museums ist frisch gestrichen

**Renovation** Das Museum im alten Amtshaus hat einen neuen Anstrich erhalten. Trotzdem bleibt es bis Anfang Dezember geschlossen – die Dauerausstellung wird erneuert.

VON TOBIAS GRANWEHR

Nachdem sich die Denkmalpflege intensiv mit der Farbgebung auseinandergesetzt hatte, konnte die Fassadenrenovation des Museums Langenthal mittlerweile abgeschlossen werden. Das alte Amtshaus an der Bahnhofstrasse 11 wurde neu gestrichen. Jetzt müssen gemäss Jana Fehrensens, Stiftungsratspräsidentin des Museums, nur noch kleine Details erledigt werden. Zum Beispiel fehlt noch die Tafel mit der historischen Beschreibung des Gebäudes. Für die Renovation zahlte die Stadt – sie ist Besitzerin des Hauses – knapp 150 000 Franken.

Die Denkmalpflege des Kantons Bern untersuchte die Farbfassungen am Gebäude. Dabei kam Folgendes heraus: Das Gebäude wurde ursprünglich mit Graufarbtönen bemalt. Also wurden diese Farben jetzt wieder verwendet. Falls möglich wurden mineralische Farben eingesetzt. Unterhalb des Daches fand die Denkmalpflege zudem ein Fries. Dieser

### «Beat Guggler hat seine Sporen als Kurator im Museum Langenthal abverdient.»

Jana Fehrensens,  
Stiftungsratspräsidentin

wurde bei der Renovation wieder freigelegt und ist nun gut sichtbar. Wichtig für das Museum ist auch der Aspekt, dass auf der Rückseite des Gebäudes die Fensterbänke verbes-

sert wurden. «Das ist die Wetterseite, weshalb die Fensterbänke stark gelitten haben», sagt Fehrensens.

Das Museum an der Bahnhofstrasse gehört zu den ältesten Gebäuden Langenthals. Erbaut wurde das Haus 1748, renoviert in klassizistischem Stil wurde es 1834. Diese Zeitspanne lasse darauf schliessen, dass das Haus nicht zum ersten Mal frisch gestrichen wurde, sagt sie.

### Budget von 72 000 Franken

Auch im Inneren des Museums gab und gibt es Veränderungen: Im Parterre seien alle Räume frisch gestrichen worden, sagt Fehrensens. Die helle Atmosphäre ist deutlich sichtbar. Zudem wird im Museum zurzeit fieberhaft an der neuen Dauerausstellung gearbeitet. Die Kuratoren heissen Beat Guggler und Richard Zeerleder. Vor allem Ersterer ist in Langenthal eine bekannte Figur. Guggler habe seine Sporen als Kurator im Museum Langenthal abverdient, sagt

die Stiftungsratspräsidentin. Und besonders erwähnenswert findet Sie: Er habe bereits beim Aufbau der ersten Dauerausstellung mitgeholfen. Diese hatte immerhin 27 Jahre Bestand.

Für die neue Dauerausstellung hat das Museum ein Budget von 72 000 Franken. «Das ist nicht selbstverständlich», so Fehrensens. Grosse Unterstützung erhalte das Museum von der Stadt, dem Kanton, der Jaberg-Stiftung und der Historischen Gesellschaft Langenthal. Der Schwerpunkt der Ausstellung befinde sich im Dachgeschoss, so dass das Parterre und der erste Stock vorwiegend für Sonderausstellungen genutzt werden könnten. Im Vordergrund der neuen Dauerausstellung stehe «die Lust am Entdecken», sagt sie. «Wir wollen vor allem mit Schubladen und Kommoden arbeiten.» Während des Neuaufbaus bleibt das Museum geschlossen. Die Vernissage zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung findet am Mittwoch, 7. Dezember, statt.